

Mehr Normalität leben und erleben

Lebenshilfe sucht ehrenamtliche Mitarbeiter

■ **Lübbecke/Bünde** (ha). Ehrenamtliches oder soziales Engagement, Freiwilligenarbeit, Zeit spenden – die unterschiedlichen Begriffe beschreiben das Engagement, das Bürgerinnen und Bürger in den verschiedensten Vereinen und Initiativen leisten. Das Ehrenamt ist in aller Munde.

Oft sind Menschen auf der Suche nach dem „Kick“, dem „Highlight“ oder dem Außergewöhnlichen. Sie möchten einmal etwas Besonderes erleben oder jemand Besonderes sein. Menschen mit Behinderung sind immer noch etwas Besonderes in unserer Gesellschaft und sie möchten gerne „unsere Normalität“ erleben.

Trotz wachsender Akzeptanz leben behinderte Menschen doch in einer eigenen Welt: Schule, Werkstatt, Wohnen. Kontakte zu nichtbehinderten Mitbürgern sind selten. Aber gerade diese persönlichen Begegnungen ermöglichen die Teilnahme am normalen Leben, am Leben außerhalb von Einrichtungen. Die Lebenshilfe Lübbecke ist überzeugt, dass sich die Ausgrenzung von Menschen mit Behinderung durch gegenseitiges Kennenlernen und gemeinsame Aktivitäten von behinderten und nichtbehinderten Menschen abbauen lassen.

Daher initiierte der Vorstand der Lebenshilfe Lübbecke vor einem Jahr das Projekt „Ehrenamtliches Engagement“. Seither sucht die Lebenshilfe verstärkt nach Unterstützung durch freiwillige Helfer. Bislang haben sich über 40 Ehrenamtliche gefunden, die den Menschen mit Behinderung Türen in die Normalität, in die Gesellschaft öffnen. Dies geschieht nicht immer durch große Ereignisse, sondern in kleinen Schritten: Hier geht eine ehrenamtliche Mitarbeiterin mit einem Bewohner der



Fürsorglich: Elke Hermsmeier engagiert sich seit Anfang des Jahres ehrenamtlich. Siegfried genießt die gemeinsame Zeit beim Kartenspielen.

Wohnstätte spazieren, dort wird ein Spiele-Nachmittag oder Malen angeboten. In der Werkstatt werden als arbeitsbegleitende Maßnahmen Entspannung gefördert, gemeinsam „gewalkt“, an einer Radiosendung gearbeitet oder PC-Kenntnisse intensiviert. Der Bedarf ist hoch. Die

»Persönliche Begegnung suchen«

Möglichkeiten sind vielfältig. Noch warten viele Menschen mit Behinderung auf neue Bekannte, die ihnen etwas Zeit schenken. Ehrenamtliche Mitarbeiter brachten im vergangenen Jahr aber auch eigene Ideen oder Hobbys mit: „Wir wollen zusammen mit behinderten Menschen regelmäßig kochen – Einkauf und Abwasch inklusive.“ Gesagt, getan. Blutige Laien stehen gemeinsam am Herd, schnip-peln und brutzeln. Geschmeckt hat es immer, den Spaß gab es

obendrein. „Das ist hier irgendwie anders“, erklärt Alexandra aus dem Wohnheim Gröchtenhütte und lacht. Aber auch die ehrenamtlichen Akteure erleben eine andere Welt. „Wir lachen so viel miteinander, das hätte ich vorher nicht erwartet“, „Ich weiß nicht, ob ich mehr gebe oder mehr zurück bekomme“, stellen sie fest und „Ja, Menschen mit Behinderung sind etwas Besonderes vor allem in der persönlichen Begegnung“. Die Lebenshilfe Lübbecke bittet um weitere Unterstützung durch ehrenamtliche Mitarbeiter. Horst Bohlmann, Vorstandsvorsitzender des Vereins: „Je mehr Mitbürger sich beteiligen, desto bunter und vielfältiger wird die Welt für die Menschen mit Behinderung. Diese zusätzliche Lebensqualität soll das Engagement ehrenamtlicher Mitarbeiter bewirken. Das ist unser Ziel“.

Ansprechpartnerin ist Heike Attrot, Koordinatorin für ehrenamtliches Engagement, Tel. (05741) 2 50 17 16.